

Wohin soll es gehen? Berufs- und Studienorientierung junger Menschen und die Bedeutung von Beratungs- und Unterstützungsangeboten

Fachtagung der Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz (AG BFN)
am 25. und 26. April in Bonn

Poster:

**Einfluss regionaler Rahmenbedingungen auf biographische Orientierungsprozesse
Jugendlicher**

Autoren:

Jan Schametat, Alexandra Engel

*HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst
Hildesheim/Holzminden/Göttingen
Haarmannplatz 3
37603 Holzminden*

Einfluss regionaler Rahmenbedingungen auf biographische Orientierungsprozesse Jugendlicher

Der Vortrag stützt sich auf die Daten einer regional vergleichenden quantitativen Studie unter Jugendlichen in der Phase der Berufsorientierung in Niedersachsen. Gegenstand der Untersuchung sind die beiden biographischen Entscheidungen *Berufswahl* und *Wohnortentscheidung*. Fokussiert werden dabei im Rahmen einer Strukturgleichungsanalyse *Persönlichkeitsmerkmale* und *Umweltfaktoren* als Determinanten für die Orientierungsprozesse Jugendlicher.

Die Forschung zu Jugendlichen in ländlichen Räumen hat bereits eine längere Tradition. Während infolge der deutschen Wiedervereinigung und der daraus resultierenden starken Migrationsbewegen von den neuen in die alten Bundesländer lange Zeit vorwiegend nach Abwanderungsmotiven gefragt wurde (u.a. Dienel 2005; Schubarth/Speck 2009), hat sich in der Mitte des letzten Jahrzehnts ein Paradigmenwechsel hin zu einer Fokussierung auf Binefaktoren vollzogen (vgl. u.a. Wochnik 2014, Schamet et al. 2017, Mettenberger 2017). Als wesentliche Binefaktoren wurden vor allem soziale Beziehungen und Gemeinschaftskontexte sowie regionale Gelegenheitsstrukturen identifiziert (vgl. Schamet et al. 2017, S. 112 ff., Mettenberg 2017, S. 303), während Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten als Bedingung für den Verbleib in der Heimatregion gelten (vgl. Schamet/Engel 2019). Für Jugendliche in ländlich-peripheren Räumen entsteht jedoch im Rahmen der Entwicklungsaufgabe Berufswahl (Hurrelmann/Quenzel 2016, S. 25 ff.) eine nicht unerhebliche Mehrbelastung, da für sie oftmals die Migrationsentscheidung (Gehen oder Bleiben?) den Orientierungsprozess zusätzlich erschwert (vgl. ebd.; Meyer et al. 2017).

Für die Laufbahn- und Berufsorientierungsforschung spielen explizit regionale Faktoren bisher eine eher untergeordnete Rolle. Vielmehr verbergen sich diese offensichtlich implizit als Bestandteil umfassenderer Konzepte. So wird Berufswahl in der konstruktivistischen Laufbahntheorie (Savickas 2005) als Anpassung einer Person an ihre *Umwelt* verstanden. Sie können auch im Kontext der doppelten Norm als Aushandlung zwischen persönlichen Wünschen und den Bedarfen des *Ausbildungsmarktes* gesehen werden (vgl. Brüggemann/Rahn 2020, S. 12).

Im Rahmen der hier präsentierten Studie wurde das Verhältnis der beiden biographischen Entscheidungen *Berufswahl* und *Wohnortentscheidung* sowie deren Determinanten untersucht. Ziel der Studie war die Darstellung der komplexen Wirkungszusammenhänge zwischen den unabhängigen und abhängigen Variablen im Rahmen einer Strukturgleichungsanalyse (vgl. Backhaus et al. 2015; Zinnbauer/Eberl 2014).

Im Modell stellen die beiden biographischen Entscheidungen die abhängigen Variablen bzw. das zu erklärende Phänomen dar. Die unabhängigen Variablen unterteilen sich in die bisher weitgehend isoliert voneinander betrachteten Determinanten der Umweltfaktoren *regionale*

Perspektiven und soziale Bedingungen sowie der Persönlichkeitsmerkmale *regionale Bindung* und *Berufswahlkompetenz*. Letztere wird über das Konstrukt der Laufbahnadaptabilität bzw. dessen bewährtes Messinstrument der Career-Adapt-Ability-Scale (vgl. Savickas 2005; Johnston et al. 2013) bestimmt.

Dem regionalvergleichenden Ansatz lag die Hypothese zugrunde, dass sich die Wirkbeziehungen zwischen Einflussfaktoren und zu erklärendem Phänomen in Abhängigkeit der sozialräumlichen Rahmenbedingungen unterschiedlich darstellen.

Die Daten wurden über einen standardisierten Fragebogen in Form von Schulklassenbefragungen erhoben. Befragt werden im Querschnitt kontrastierend die Schüler*innen der Jahrgangsstufen acht, neun und zehn einer ländlich-peripheren Region mit niedriger Bildungsteilhabe Jugendlicher und einer städtisch-zentralen mit hoher Bildungsteilhabe (BBSR o.J.; Beierle et al. 2016, S. 19) in Niedersachsen (N = 803).

In der Analyse hat sich die übergeordnete Arbeitshypothese bestätigt: Die Jugendlichen aus der peripheren Region bearbeiten ihre biographischen Entscheidungen unter erschwerten Bedingungen. Insbesondere wirken sich die regionale Bindung und regionale Perspektiven dort erschwerend auf die Berufswahl aus. Erklärt werden kann dieser Befund mit einer relational-konstruktivistischen Sichtweise (Kraus 2013), in der die objektive Lebenslage die subjektive Wirklichkeitskonstruktion der Lebenswelt der Jugendlichen innerhalb einer Doppelbindung maßgeblich determiniert. Zudem finden sich in der Studie Geschlechterdisparitäten, die bereits vielfach in der Berufsorientierungsforschung herausgearbeitet wurden (vgl. u.a. Makarova/Herzog 2020). In der hier präsentierten Studie konnte zudem nachgewiesen werden, dass sozialräumliche Faktoren als Katalysator wirken und die Benachteiligung von Mädchen besonders in peripheren Räumen verstärken.

Die Ergebnisse der Studie fließen in einem inter- und transdisziplinären Forschungsprojekt in die Entwicklung einer digitalen Applikation ein, die Jugendliche im Sinne einer subjektbezogenen Berufsorientierung (vgl. Butz/Deeken 2014) ganzheitlich und frühzeitig (vgl. auch Driesel-Lange et al. 2020, S. 57 f.) unterstützen soll.

Literatur

Backhaus, Klaus; Erichson, Bernd; Weiber, Rolf (2015): Fortgeschrittene Multivariate Analysemethoden. Berlin, Heidelberg: Springer Berlin Heidelberg.

BBSR - Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (Hg.) (o.J.): Laufende Raubeobachtung - Raumabgrenzung. Städtischer und Ländlicher Raum. Online verfügbar unter

http://www.bbsr.bund.de/nn_1067638/BBSR/DE/Raubeobachtung/Raumabgrenzungen/Kreistypen2/kreistypen.html, zuletzt geprüft am 21.03.2021.

Beierle, Sarah; Tillmann, Frank; Reißig, Birgit (2016): Jugend im Blick - Regionale Bewältigung demografischer Entwicklungen. Abschlussbericht. Projektergebnisse und Handlungsempfehlungen. Hg. v. Deutsches Jugendinstitut. München. Online verfügbar unter www.dji.de/fileadmin/user_upload/jugendimblick/Abschlussbericht_Final.pdf, zuletzt geprüft am 04.07.2016.

Brüggemann, Tim; Rahn, Sylvia (2020): Zur Einführung in die 2., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage: Der Übergang Schule–Beruf als gesellschaftliche Herausforderung und professionelles Handlungsfeld. In: Tim Brüggemann und Sylvia Rahn (Hg.): Berufsorientierung. Ein Lehr- und Arbeitsbuch. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage. Münster, New York (utb Pädagogik), S. 11–24.

Butz, Bert; Deeken, Sven (2014): Subjektbezogene Berufsorientierung. Individueller Lernprozess und kooperative Aufgabe. In: Nicole Pötter (Hg.): Schulsozialarbeit am Übergang Schule - Beruf. Wiesbaden: Springer VS (Beiträge zur Sozialen Arbeit an Schulen, 3), S. 97–113.

Dienel, Christiane (Hg.) (2005): Abwanderung, Geburtenrückgang und regionale Entwicklung. Ursachen und Folgen des Bevölkerungsrückgangs in Ostdeutschland. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Diesel-Lange, Katja; Kracke, Bärbel; Hany, Ernst; Kunz, Nicola (2020): Entwicklungsaufgabe Berufswahl. Ein Kompetenzmodell zur Systematisierung berufsorientierender Begleitung. In: Tim Brüggemann und Sylvia Rahn (Hg.): Berufsorientierung. Ein Lehr- und Arbeitsbuch. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage. Münster, New York (utb Pädagogik), S. 57–72.

Hurrelmann, Klaus; Quenzel, Gudrun (2016): Lebensphase Jugend. Eine Einführung in die sozialwissenschaftliche Jugendforschung. 13., überarbeitete Auflage. Weinheim, Bergstr: Beltz Juventa (Grundlagentexte Soziologie).

Johnston, Claire S.; Luciano, Eva C.; Maggiori, Christian; Ruch, Willibald; Rossier, Jérôme (2013): Validation of the German version of the Career Adapt-Abilities Scale and its relation to orientations to happiness and work stress. In: Journal of Vocational Behavior 83 (3), S. 295–304.

Kraus, Björn (2013): Erkennen und Entscheiden. Grundlagen und Konsequenzen eines erkenntnistheoretischen Konstruktivismus für die Soziale Arbeit. Weinheim: Beltz

Makarova, Elena; Herzog, Walter (2020): Geschlechtersegregation bei der Berufs- und Studienwahl von Jugendlichen. In: Tim Brüggemann und Sylvia Rahn (Hg.): Berufsorientierung. Ein Lehr- und Arbeitsbuch. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage. Münster, New York (utb Pädagogik), S. 271–278.

Mettenberger, Tobias (2017): Jugendliche Zukunftsorientierungen in ländlichen Mittelstädten. Dissertation (Thünen Report, 50).

Meyer, Frank; Miggelbrink, Judith; Schwarzenberg, tom (2017): Zur Komplexität jugendlicher Migrationsentscheidungen in schrumpfenden Regionen. Eine qualitative Untersuchung der Zukunftsorientierungen von Schüler/innen am Beispiel des Altenburger Landes. In: forum ifl (33), S. 56–63.

Savickas, Mark (2005). The theory and practice of career construction. In S. D. Brown & R. W. Lent (Hrsg.), *Career development and counseling: Putting theory and research to work* (S. 42–70). Hoboken, NJ: John Wiley.

Schametat, Jan; Schenk, Sascha; Engel, Alexandra (2017): *Was sie hält. Regionale Bindung von Jugendlichen im ländlichen Raum*. 1. Auflage. Weinheim, Bergstr: Beltz Juventa.

Schametat, Jan; Engel, Alexandra (2019): Zum Verhältnis von Berufsorientierung und regionaler Bindung von Jugendlichen in ländlich-peripheren Räumen. In: Alexandra Engel, Ulrich Harteisen und Klaus Maas (Hg.): *Gehen oder Bleiben? Was Jugendliche im ländlichen Raum hält*. Zukunftszentrum Holzminden-Höxter. Holzminden (ZZHH - Working Paper, 1), S. 38–47.

Schubarth, Wilfried; Speck, Karsten (Hg.) (2009): *Regionale Abwanderung Jugendlicher. Theoretische Analysen, empirische Befunde und politische Gegenstrategien*. Weinheim und, München: Beltz Juventa; Juventa Verlag (Jugendforschung).

Wochnik, Markus (2014): *Aufbruch in dieselbe Welt. Bleibestrategien von Jugendlichen im ländlichen Raum*. 1., Aufl. Marburg: Tectum.

Zinnbauer, Markkus; Eberl, Markus (2004): *Die Überprüfung von Spezifikation und Güte von Strukturgleichungsmodellen: Verfahren und Anwendung*. München.